

Die Diskussion ist noch nicht abgeschlossen

Die Direktive des Sekretariats des Zentralkomitees sagt zur Arbeit der leitenden Parteiorgane u. a.: „Sie beraten in bestimmten Abständen während der Dauer der Plandiskussion die Durchführung der vorliegenden Direktive.“

Gegenwärtig spielt die Plandiskussion zum Volkswirtschaftsplan 1957 in der Arbeit vieler Kreis- und Bezirksleitungen aber kaum noch eine Rolle. Solch ein kampagnemäßiges Arbeiten widerspricht der Direktive. Die örtlichen Parteiorgane müssen erkennen, daß die Diskussion über den Volkswirtschaftsplan 1957 mit der Abgabe des Planvorschlages des Betriebes an die zuständige Wirtschaftsverwaltung noch keineswegs beendet ist. Sie muß solange fortgesetzt werden, bis der Volkswirtschaftsplan 1957 als Gesetz vorliegt, und dann gilt es, seine unmittelbare Erfüllung zu organisieren. Richtig arbeitet das Büro der Bezirksleitung Neubrandenburg. Es beriet in seiner Sitzung am 4. Oktober über die Arbeit der Partei bei der Plandiskussion, beschloß Maßnahmen zur Fortsetzung der Diskussion und wird sich in den nächsten Tagen wieder mit diesen Fragen beschäftigen.

Die Diskussion kann auch deshalb noch nicht beendet sein, weil das Leben in den Betrieben nicht stillsteht. Jeder Arbeitstag bringt nicht nur neue Probleme, sondern läßt auch neue Erkenntnisse reifen, wie die künftigen Aufgaben zu lösen sind, die Arbeitsproduktivität zu steigern ist und die Selbstkostensenkung erreicht wird. Alle die Erkenntnisse, die im Prozeß des täglichen Ringens um die Erfüllung des Planes 1956 in den Betrieben gewonnen werden, sind zugleich Voraussetzungen für eine bessere Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1957.

Die Kreis- und Bezirksleitungen sollten bei ihrer anleitenden Tätigkeit auch sichern, daß der Kampf um die Erfüllung des Planes 1956 eng mit den Vorbereitungen für den Anlauf des Planes 1957 verbunden wird. Natürlich ist jetzt nicht in allen Fällen mehr Gelegenheit gegeben, die staatliche Planaufgabe zu beeinflussen, über deren endgültige Festlegung gegenwärtig in den Ministerien, in der Staatlichen Plankommission und im Ministerrat beraten wird. Da jedoch auf Grund der staatlichen Planaufgabe der Betriebsplan und der operative Quartalsplan ausgearbeitet werden, sind die neuen Erkenntnisse bei der Aufstellung solcher Pläne zu berücksichtigen. Man muß deshalb solche Mittel unserer Demokratie, wie sie die Produktionsberatungen in unseren volkseigenen Betrieben oder die ökonomischen Konferenzen darstellen, ausnützen, um ein betriebliches Kampfziel bei der Aufstellung des Betriebsplans 1957 festzulegen. Dabei sollten wir uns darauf orientieren, daß der neue Volkswirtschaftsplan 1957 reibungslos anläuft. Damit kann man sich nicht erst im Januar 1957 beschäftigen, sondern das erfordert schon jetzt große Anstrengungen.

Der Sicherung eines reibungslosen Plananlaufs kommt deshalb so große Bedeutung zu, weil die Erfahrungen der Vergangenheit lehren, daß immer bei Jahresbeginn durch mangelhafte Vorbereitungen bedeutende Produktionsrückstände eintreten. Pflicht aller Betriebsparteiorganisationen ist es, solchen Versäumnissen energisch zu Leibe zu rücken.

Weiterhin ist es erforderlich, unverzüglich solchen Parteiorganisationen zu helfen, in deren Betrieben die staatlichen Kontrollziffern unterschritten worden sind. Die Parteiorganisationen dieser Betriebe müssen darauf drängen, daß die betriebliche Organisation überprüft und verbessert wird, um mit den zur Verfügung gestellten Mitteln Produktionsergebnisse zu erreichen, die den Staatlichen Anforderungen entsprechen.

Alfred Lange / Karl Hengst